

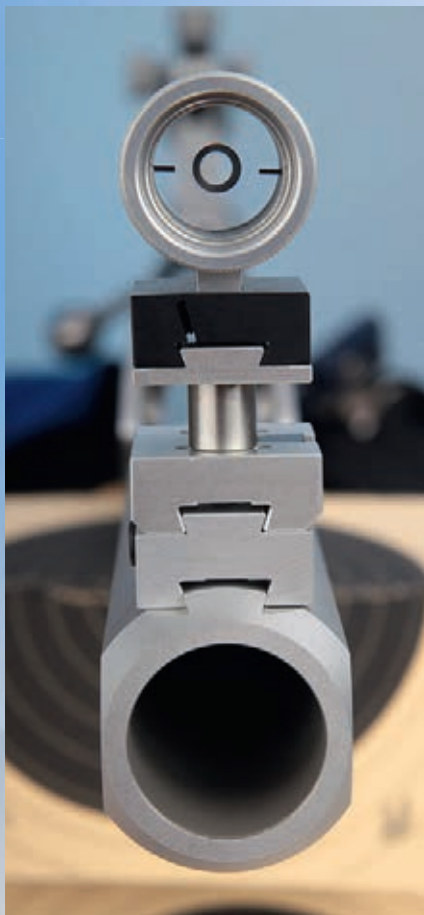


Das neue Walther KK 500:

Finalaspirant



In den vergangenen Jahren dominierten die Schützen mit KK-Matchgewehren des Schweizer Waffenbauers Bleiker meist die internationalen Wettbewerbe. Jetzt schickt die Ulmer Traditionswaffenschmiede Walther ihr neues KK 500 ins Rennen um die Plätze auf dem Siebertreppchen.



Das KK 500 kommt serienmäßig mit einem Centra-Korntunnel und einer Centra-Visierlinienerhöhung.

Bereits Ende August des vergangenen Jahres konnten Besucher und Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften des Deutschen Schützenbundes auf der Olympiaschießanlage Hochbrück bei München einen ersten Blick auf das damals noch im Prototypenstadium befindliche neue Flaggschiff unter den Walther KK-Matchgewehren werfen. Ein gut gewählter Ort und Zeitpunkt für die erste Präsentation, findet sich hier neben der nationalen Schießsportelite auch eine Menge an ambitionierten Breitensportlern, die die Limits für die „Deutsche“ erreicht haben, ein, um an diesem Schießsportfest der besonderen Art teilzunehmen. Und genau das sind die beiden Kundengruppen, die Walther dem nun taufersch aus der Serienproduktion zu habenden KK 500 ansprechen möchte.

Die VISIER-Redaktion lieferte die ersten Eckdaten des neuen Hightech-Gewehrs, das sich mit wenigen Handgriffen für die Anschlagsarten Stehend, Kniend und Liegend umbauen lässt, bereits in einer kurzen Vorstellung (VISIER 1/2015). Um der 22er Match-Büchse wirklich gerecht zu werden, musste aber auch noch ein aussagekräftiger Präzisionstest unter möglichst optimalen Bedingungen her. Dazu reiste VISIER im Frühjahr auf den RWS Test-

schießstand (s. Kasten Seite 37) nach Fürth, und um sich einen Eindruck von dem Gewehr im Schießbetrieb zu verschaffen, ging es auf den hiesigen Schießstand in Bad Ems. Aber bevor die Testergebnisse folgen, gibt es erst noch ein paar Details zum neuen Walther KK 500.

Zubehör und Schaft:

MEC-Handstop, Insight-Out-Diopter, Centra-Korntunnel samt der dazugehörigen Visierlinienerhöhung sowie Reinigungsgerät und Werkzeug liegen gleich mit im gepolsterten Kunststoffkoffer.

Die neue Expert-Schaftkappe entstand unter Beteiligung des deutschen Top-Schützen und Weltschützen des Jahres 2013 Henri Junghaenel. Sie verfügt über alle nur erdenklichen Einstellmöglichkeiten, einen viergliedrigen Haken und eine umsteckbare Backe mit einer winkligen und einer abgerundeten Seite. Um die Kappe in der Länge und die Backe in der Höhe zu verstellen, muss man jeweils eine der detailverliebt als Walther-Schleife ausgeführten Flügelmuttern lösen und jeweils an einer Rändelschraube drehen. Alle anderen Einstellungen erfordern einen Inbusschlüssel. Nach dem Lösen der Flügelmutter für die Kappe kann diese auch komplett abgenommen und gegen ein für einen anderen



Modell:	Walther KK 500 Expert
Preis:	€ 4499,-
Kaliber:	.22 l.r.
Lauflänge:	650 mm
Visierlänge:	640 bis 880 mm
Abzugsgewicht:	von 50 bis 130 g einstellbar
Gesamtlänge:	1120 bis 1140 mm
Gewicht:	6160 g
Ausführung: KK-Match-Einzellader, Drei-Warzen-Zylinderverschluss mit von rechts auf links umlegbarem Kammerstengel und Hülsenauswurf, Aluminium-Schaft, verstellbare Expert-Schaftkappe, MEC-Hand-stop, Centra Visierlinienerhöhung, Insight-Out-Diopter, Centra-Korntunnel.	



Blick auf die Unterseite des KK 500-Verschlusses und die der parallel angeordnete Verbindung zwischen Schaftträger und Hinterschaft, mit der die Schränkung leicht geändert werden kann.

Anschlag vorbereitetes Exemplar getauscht werden. Eine komplette zweite Expert-Kappe kostet 429 Euro extra.

Der schon von anderen Walther-Gewehr-Modellen bekannte 3D-Griff aus gebläutem Schichtholz lässt sich, dank eines Kugelkopfes und einer Exzentrerscheibe, in alle gewünschten Richtungen drehen und neigen sowie in Längsrichtung um rund 18mm in einer Führungsschiene bewegen. Der Vorderschaft besteht aus dem gleichen Schichtholz wie der Griff. Fürs Stehend-schießen lässt er sich nach Lösen einer Klemmschraube in der UIT-Schiene in

Längsrichtung verschieben. Nach dem Lösen von jeweils zwei weiteren Schrauben kann die Handauflage aber auch in Höhe und Neigung justiert werden.

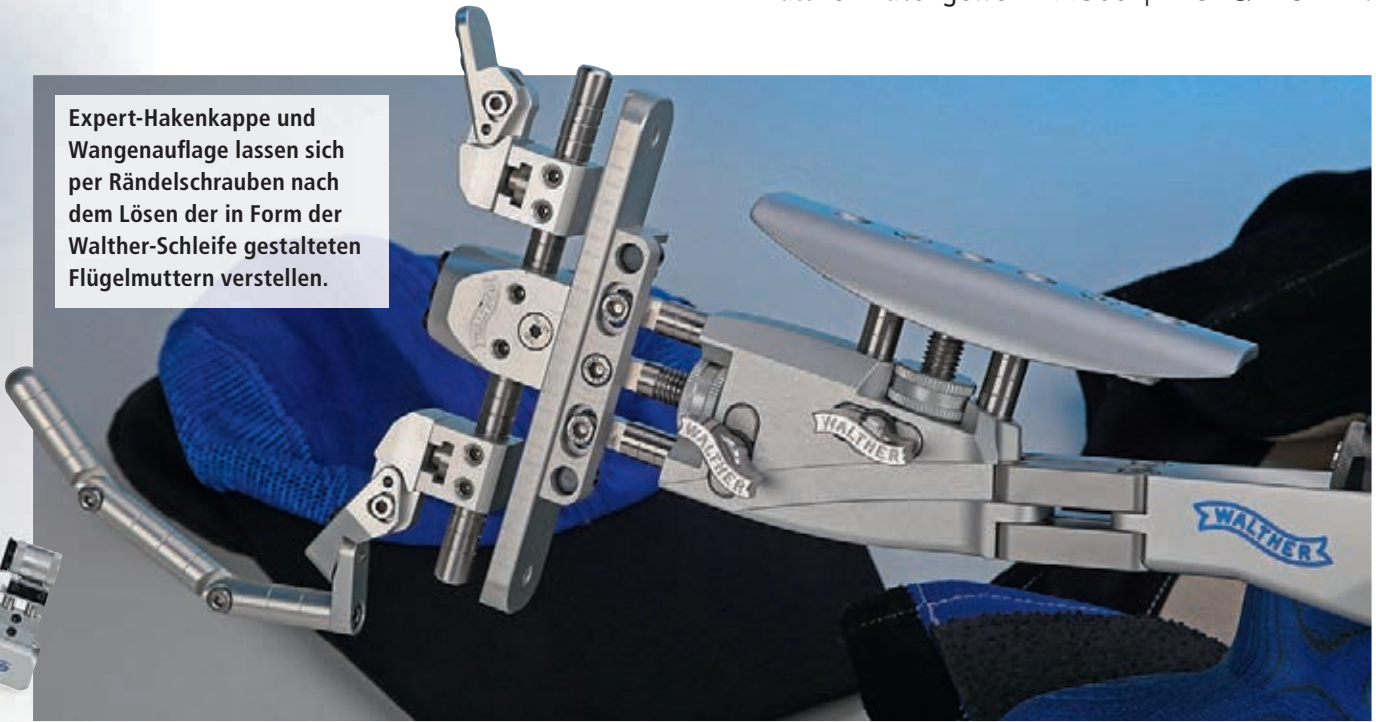
System und Laufvarianten:

Ambi-Action nennt Walther sein neues System, bei dem sich sowohl der Kammerstengel als auch der Hülsenauswurf von der rechten auf die linke Seite umsetzen lassen. Ersteres geht sogar werkzeuglos, wenn man das Kopfteil des Verschlusses mit der Hand festhält und den Kammerstengel um 120 Grad in die gewünschte Richtung dreht. Für alle, die nicht so kräf-

tige Finger haben, liefert Walther aber noch ein entsprechendes Werkzeug mit. Apropos: Der gerade Kammerstengel sitzt übrigens an einer der drei Warzen, mit der die Kammer in der Systemhülse verriegelt. Das Umsetzen des Hülsenausstoßers ist aufwändiger und sollte besser vom Büchsenmacher durchgeführt werden, da hier nach dem Ausschäften des Systems nicht nur der Abzug ausgebaut werden muss, sondern auch das Patronenführungsstück samt des federbelasteten Patronenhebers.

Insgesamt fünf Inbusschrauben – allesamt vor dem Abzug angeordnet – fixieren das

Expert-Hakenkappe und Wangenauflage lassen sich per Rändelschrauben nach dem Lösen der in Form der Walther-Schleife gestalteten Flügelmuttern verstellen.



Systemgehäuse im Alutec-Schaft. Eine Aramidfasereinlage dient dabei als Vibrationsdämpfer zwischen Schaft und System. Eine der Schrauben kommt aber erst nach Demontage des Abzugsbügels zum Vorschein.

An Lauflängen stehen beim KK500 zwei zur Wahl: 690 und 650 Millimeter. Die lange Variante gibt es brüniert oder als geflutete Stainless-Version, die kurze nur brüniert, aber dafür als schwere oder abgepeckte Version.

Abzugsvarianten:

Walther bietet das KK500 Expert wahlweise zum Preis von 4499 Euro mit mechanischem Abzug

oder als KK500-E Expert für 5199 Euro mit elektronischem Trigger an. Bei beiden Match-Abzügen lassen sich Vorzugsweg und -kraft sowie Druckpunktkraft von außen einstellen. Reizt man die Einstellbereiche in Verbindung mit dem Triggerstop aus, wird aus dem Druckpunkt- quasi ein Direktabzug.

Bei der mechanischen Version kann der Abzugswiderstand

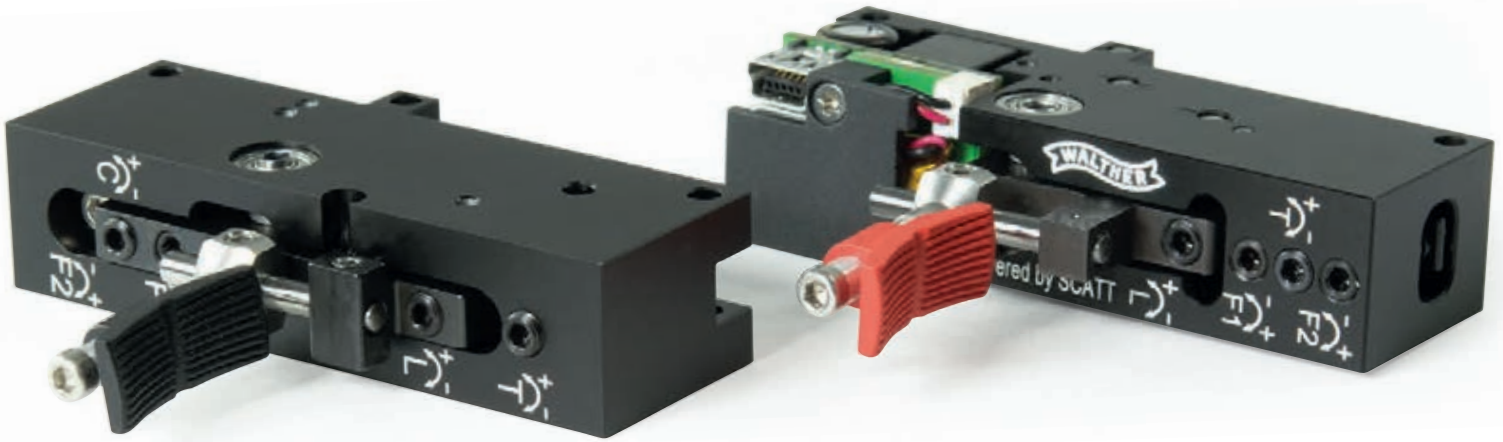
von 50 bis 130 Gramm gewählt werden, bei der elektronischen beträgt der untere Wert sogar nur 30 Gramm. Auch an die Einstellung des Abzuges sollten sich nur erfahrene Schützen herantrauen, andere sollten lieber den Büchsenmacher aufsuchen. Das hier kann aber bei Bedarf jeder machen: Die Fingeranlage des Züngels lässt sich frei in der Vertikalen drehen und der Träger kann natürlich auch, wie es bei heutigen Match-Abzügen der Standard ist, seitlich geneigt und in Längsrichtung verschoben werden.

In der Praxis:

Der gut sechs Kilo schwere Match-Bolide ließ sich jeweils recht schnell auf die körperlichen Gegebenheiten der Tester umrüsten. Dank der Skalierung an allen dafür nötigen Stellelementen, ließen sich dabei einmal gefundene Einstellungen sowohl nach einem Anschlagwechsel als auch nach einem Schützenwechsel auch leicht wiederholen. Durch die sehr weit hintenliegende Lademulde kann man im Liegen die Waffe bequem mit Patronen füttern, ohne dafür den Ellbogen aus der Anschlagposition neh-

Die serbische Top-Schützin Ivana Andjusic-Maksimovic hat den Wechsel vom Walther KK 300 zum neuen KK 500 schon vollzogen. In der 3x20-Disziplin erreichte sie damit auch schon mal ein ISSF-Weltcup-Finale.





Oben: Links der mechanische Abzug des KK500 und daneben der leicht am roten Zügel erkennbare E-Abzug.

Links: Die Testwaffe kam mit einem mechanischen Abzug. Durch den hinten offenen und zudem längsgeschlitzten Abzugsbügel lassen sich die Einstellschrauben bequem erreichen.



men zu müssen. Der Abzug war ab Werk bereits optimal eingestellt. Der Verschluss lief samtweich durchs Schloss und dank des Patronenhebers kamen alle Patronen wie geplant im Lager an. Auch beim Ausziehen und Auswerfen der Hülsen lief alles glatt. In puncto Präzision sei auf die in der nebenstehenden Tabelle aufgeführten Werte vom RWS Testschießstand verwiesen: Die Top-Streukreise unter zwölf Millimetern Durchmesser oder knapp darüber sprechen für sich. Zwar schnitten die Premiumpatronen einiger Hersteller teils schlechter ab als die zweite Garde, dafür lagen die Werte verschiedener Lose der handverlesenen Premiumsorten jedoch deutlich dichter beieinander – was größere, hier nicht wiedergegebene, Kontrollgruppen deutlich belegten.



Fazit:

Ein rund um gelungenes und stylisch design-tes KK-Matchgewehr für den Leistungsschützen. Wenn es beim KK500 überhaupt etwas zu kritisieren gibt, dann dieses: Zwar besitzt die Schössschraube hinten eine Bohrung, durch die man aber nur beim sehr genauen Hinsehen erkennen kann, wo sich der Schlagbolzen gerade befindet. Hier wäre ein drei Millimeter längerer Bolzen oder zumindest ein roter Farbtupfer auf dem Ende des jetzigen Schlagstiftes wünschenswert.

Der kurze Verschluss und die weit hinten liegende Lademulde sorgen dafür, dass man im Liegendanschlag die Patrone auf das Führungstück legen kann, ohne dabei den Ellbogen anzuheben. Die Systemhülse besitzt eine durchgehende Visierschiene.

Mit seinem Preis von ab viereinhalbtausend Euro ist das KK 500 Expert eine echte Kampfansage an die Mitbewerber in diesem Segment. Dass das neue Walther vorne mithalten kann, belegt unter anderem der Weltcupsieg des Dänen Torben Grimmel,

der nach dem Umstieg auf das Modell nach Jahren wieder einen Weltcupsieg (Bangkok 2016) im Liegend-Wettkampf erzielte. Mal sehen, wie es nach Rio aussieht, wenn auch die Athleten, die so kurz vor Olympia nicht mehr von ihrem bewähr-

ten KK300 auf das neue KK500 wechseln wollten, umsteigen.

Text: Andreas Wilhelmus

Fotos: Michael Schippers und Walther

Testwaffe: Carl Walther GmbH (www.carl-walther.de) – vielen Dank!

Schießtest Walther KK 500 Expert mit 650 mm Lauf

Nr.	Patronensorte in .22 L.r.	SK 50 (mm)
1	Eley Match	13,40
2	Eley Tenex Los 1	19,12
3	Eley Tenex Los 2	13,58
4	Federal Gold Medal Target	21,16
5	Lapua Exact Los 1	11,98
6	Lapua Exact Los 2	16,10
7	Lapua Midas Los 1	11,02
8	Lapua Midas Los 2	16,72
9	SK Rifle Match Los 1	19,76
10	SK Rifle Match Los 2	18,48
11	RWS Special Match Los 1	11,96
12	RWS Special Match Los 2	17,04
13	RWS R50 Los 1	12,30
14	RWS R50 Los 2	12,16

Anmerkungen: SK 50 (mm) = Streukreis auf 50 Meter Distanz geschossen aus ausgeschäftetem und etwa 15 Millimeter vor dem System eingespanntem Lauf, ermittelt mit Meyton Messrahmen und Ballman-Software in Gruppen zu je zehn Schuss, umschlossen gemessen und angegeben in Millimetern.

Der RWS Testschießstand - Anlaufstelle für alle Druckluft- und KK-Schützen

Unmittelbar an das Firmengelände der RUAG Ammotec GmbH in Fürth schließt sich der RWS Testschießstand an. Der Ansprechpartner dort heißt Christian Thomas (u.), und der ist erst richtig in seinem Element, wenn er mit Schützen über die richtige Munition für ihre Waffe fachsimpeln kann. Vom Olympiateilnehmer bis hin zum Breitensportler steht der Testschießstand jedem offen, der ihn zum Ermitteln des am besten mit den individuellen Eigenheiten seines jeweiligen Waffenlaufes harmonisierenden Fertigungsloses nutzen möchte. Lose folgender RWS-Patronen können dabei gegen eine geringe Gebühr aus der eingespannten Waffe getestet werden: mit dem KK-Gewehr die R100, die R50 und die Special Match; mit der Schnellfeuer-, Sport- oder Frei-

en Pistole die Super Pistol 250 und die Pistol Match SR sowie mit dem Luftgewehr die R10 Match 0,53g und mit der Luftpistole die R10 Match HV 0,45g. Die Testentfernungen entsprechen dabei den jeweiligen Wettkampfdistanzen. Wem die Fahrt nach Fürth zu weit ist, der kann seine Waffe auch über den Büchsenmacher/Waffenhändler seines Vertrauens zum RWS Testschießstand schicken. In jedem Fall ist aber eine Terminabsprache erforderlich. Kontakt: per Telefon +49 911 79 30-156 oder per E-Mail christian.thomas@ruag.com



Seit mehr als achtzig Jahren werden Büchsenpatronen von der Firma PPU (Partizan) gefertigt. Sie werden weltweit von Jägern und Sportschützen wegen ihrer hohen Präzision und Zuverlässigkeit geschätzt. Sehr gute ballistische Leistungen – bei allen Geschossarten – sind die herausragenden Merkmale. PPU – immer eine gute Wahl. www.leader-trading.com

